Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Landbote. 1849-1934
# 1852

83 (13.7.1852)

Visual Library

# Der Landbote.

## Verkündigungsblatt der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 83. Dienstag, den 13. Juli 1852.

Zur gefälligen Beachtung. Alle Inserate, welche Montags, Mittwochs und Freitags bis Nachmitags 2 Uhr hier eintreffen, werden in das Tags darauf erscheinende Blatt aufgenommen; später eingehende müssen auf die nächste Nummer verschoben werden.

Großherzoglich Badische Regierung des Unterrheinkreises.

[717] Mannheim, den 25. Juni 1852.

Nro. 13,610. Bericht des Großh. Bezirksamts Mosbach vom 30. Mai l. J., Nro. 24,491.

Den Rothhandel der Juden betr.

Beschluß.

Dem Großh. Bezirksamte Weinheim wird auf seinen Bericht vom 22. v. Mts. erwiedert:

Man ist mit demselben darin einverstanden, daß §. 20 des Gesetzes vom 13. Januar 1809, Regierungsblatt Nro. 6, über die Rechtsverhältnisse der Israeliten noch in ungeschmälerter Wirksamkeit besteht, und daß daher der Rothhandel von den Juden nur unter den in dieser Gesetzesstelle enthaltenen Voraussetzungen betrieben werden darf, daß aber auch in allen Fällen zur Betreibung dieses Handels ein, von dem Bezirksamt zu ertheilender Erlaubnißschein nothwendig ist.

Jeder, welcher solchen Handel ohne obrigkeitlichen Erlaubnißschein ausübt, ist daher zur Strafe zu ziehen.

J. A. d. D.
Schmitt.

Beschluß.

Nro. 20,876. Nachricht hievon erhalten sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks mit der Weisung, sich hiernach zu achten und die Israeliten, wo solche wohnhaft sind, hievon in Kenntniß zu setzen.

Sinsheim, den 5. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

---

[718] Hilsbach.

## Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Ochsenwirth Jakob Widder von Neckargemünd die nachverzeichneten Liegenschaften

Montag den 9. August 1852,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Hilsbach öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Ein Viertel Acker im langen Grund, Anschlag 100 fl.

Eichtersheim, den 9. Juli 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.
L. Moppei.
Notar.

---

[714] Hilsbach.

## Versteigerung von Früchten auf dem Halme.

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
verschiedene Schuldner
aus nachbenannter Gemeinde,
Forderung betreffend.

In Folge richterlicher Verfügungen werden bis

Donnerstag den 15. Juli l. J.,
Morgens 6 Uhr,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

In Hilsbach.

1) Johann Trunzer, Schuhmacher, wohnhaft zu Hilsbach, Spelz auf ungefähr 1/4 Morgen Acker in der Wanne, neben Anton Vetter und Jakob Lang;
2) Georg Oswald, wohnhaft zu Hilsbach, Spelz auf ungefähr 1/2 Morgen Acker im Hasenloch, neben Jakob Bucher und dem Graben; Spelz auf ungefähr 20 Ruthen Acker im Häuselsgrund, neben Johannes Holzwarth und Jakob Lang;
3) Christian Spengler, wohnhaft zu Hilsbach, Spelz auf ungefähr 1 Viertel 7 Ruthen Acker im Hasenloch, neben dem Graben;
4) Johannes Holzwarth Luck, wohnhaft zu Hilsbach, Spelz auf ungefähr 1/4 Morgen Acker im Häuselsgrund, neben dem Rain und Johannes Schaffmann; die Spelz auf ungefähr 1/4 Morgen Acker im Eilenberg, neben dem Gewann und Christian Muth; die Spelz auf ungefähr 1/4 Morgen Acker im Hohgericht, neben Johann Holzwarth und Gemeinderath Weber;
5) Bernhard Frank, wohnhaft zu Hilsbach, Spelz auf ungefähr 1 Morgen Acker im Hungerberg, neben Johann Holzwarth und Peter Steinmann; Spelz auf ungefähr 1/4 Morgen Acker im Langengrund, neben Heinrich Keller II. und Heinrich Huber III.

Sinsheim, den 8. Juli 1852.

Der Gerichtsvollzieher.
Grabenstein.

---

[715] Sinsheim.

## Versteigerung von Früchten auf dem Halme.

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
verschiedene Schuldner
aus nachbenannten Gemeinden,
Forderung betreffend.

In Folge richterlicher Verfügungen werden

Mittwoch den 14. Juli l. J.,
Morgens 7 Uhr,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

a) in Eichtersheim:

1) Balthasar Merkel 2 Viertel Spelz im Bruch, neben Friedrich Grab und Philipp Gangnuß; die Spelz auf ungefähr 2 Viertel 10 Ruthen Acker im Legelsbusch, neben Joseph Sattler und Gebrüder Zimmer;
2) Joseph Brennion die Gerste auf ungefähr 2 Viertel im Hochberg, neben Joseph Sattler und Kaspar Schleckmann; 3 Viertel Spelz in der Hohenbruck, neben Friedrich Ries und dem Rain; 2¼ Hafer und Gerste im Alt, neben Friedrich Ries und dem Rain;

b) in Michelfeld:

Vormittags 11 Uhr,

1) Michael Zimmermann 1 Viertel Spelz in der Haimbach, neben dem Rain und dem Weg auf Eichtersheimer Gemarkung;
2) Jakob Brust, Glaser, 20 Ruthen Gerste im Viehtrieb, neben Jakob Lang und Gottlob Dreher; 20 Ruthen Gerste im Speyerberg, neben Jakob Freis und dem Weg; 1 Viertel Gerste im Steig-Wald, neben Friedrich Brust und Michael Wolfart; zu neben 2 Kühe.

Sinsheim, den 7. Juli 1852.

Der Gerichtsvollzieher.
Grabenstein.

---

[719] Babstadt.

## Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Jakob Wagenbach von Babstadt am

Freitag den 30. Juli 1852,
früh 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Babstadt nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schweinstall und Garten, im Anschlag von 200 fl.

Ohngefähr 2 Morgen Ackerland und Wiesen, im Anschlag von 442 fl.

zusammen 642 fl.

Sechs Hundert Vierzig zwei Gulden

und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 30. Juni 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.
F. Bischoff.

---

[721] Hüffenhardt.

## Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Friedrich Stolzenbach Kinder von Herpenstadt am

Montag den 2. August 1852,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hüffenhardt nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Ohngefähr 3 Viertel Ackerland, Wiesen und Gärten, im Schätzungspreise von 137 fl.

und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 1. Juli 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.
F. Bischoff.

---

[720] Obergimpern.

## Liegenschaftsversteigerung.

Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem Johann Berner von Obergimpern am

Mittwoch den 21. Juli 1852,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Obergimpern seine sämmtliche Liegenschaften, bestehend in:

Ungefähr 6 Morgen Aecker, Wiesen und Gärten, im Schätzungspreise von 1855 fl.

öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Rappenau, den 1. Juli 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.
F. Bischoff.

---

[712] Treschklingen.

## Fahrnißversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Dienstag den 13. Juli,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Treschklingen folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

1) ein hellbraunes Wallach-Pferd,
2) eine fünfjährige Fuchs-Stute,
3) eine gelbfalgigte Kuh,
4) ein Pferdewagen und sämmtliches Pferdegeschirr,
5) Schreinwerk,
6) Weißzeug,
7) Faß- und Bandgeschirr,
8) 30 Ellen hänfenes Tuch, 60 Ellen Wergentuch,

wozu man die Liebhaber einladet.

Treschklingen, den 9. Juli 1852.

Der Gerichtsvollzieher.
Fischer.

---

[713] Untergimpern.

## Fahrnißversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Freitag den 16. Juli,
Nachmittags 1 Uhr,

in Untergimpern folgende Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1) eine rothbraune Kuh,
2) ein Stierräubling,
3) ein Kuhwagen
4) Schreinwerk,

wozu man die Liebhaber einladet.

Untergimpern, den 9. Juli 1852.

Der Gerichtsvollzieher.
Fischer.

---

[716] Heidelberg.

## Bekanntmachung.

Die Generalversammlung der Spargesellschaft für Landgemeinden des Unterrheinkreises wird

Mittwoch den 14. dieses,
Vormittags 10 Uhr,

im Museumsgebäude dahier abgehalten, und in dieser das Rechnungs-Ergebniß des Verwaltungs-Jahres 1851 und damit der Stand unseres Instituts den Vereinsgliedern zur Einsicht vorgelegt.

Indem wir diese dazu dienstfreundlich einladen, sehen wir einer zahlreichen Theilnahme entgegen.

Heidelberg, den 10. Juli 1852.

Der Verwaltungsrath.
Haub.

---

## Heilbronner Bleiche

**bei Wimpfen a. N.**

[670] Meine Einsammlung für diese Bleiche bringe ich hiermit in Erinnerung.

Sinsheim, im Juni 1852.

W. C. Köllreutter.

---

Karlsruhe. Durch Allerhöchste Ord. Nr. 60 sind dem Kriegsministerialassessor Ekert auf den Grund der Bestimmungen über die Gradauszeichnungen für die Kriegsbeamten und Militärdiener vom 6. April 1850, Nr. 105, die Gradzeichen des Majors ertheilt worden.

Das Großh. Regierungsblatt Nro. 33 enthält ein Verzeichniß der Längen der Staatsstraßen im Großherzogthum Baden und Zergliederung derselben nach Ortsentfernungen nebst einem Anhang, enthaltend die Längen einiger wichtigeren Vizinalstraßen.

## Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 10. Juli. Seine Königl. Hoheit der Regent ist heute früh um fünf Uhr, zu einem Besuche am Kön. preuß. Hofe, nach Berlin abgereist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karlsruhe. Sicherem Vernehmen nach wird das auf dem hiesigem Friedhof für die im Jahre 1849 in Baden gefallenen preußischen Krieger errichtete Monument im Laufe dieses Monats, und zwar am 23., feierlich enthüllt werden. Wie weiter verlautet, würden zu dieser Feierlichkeit Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen und Deputationen derjenigen k. pr. Regimenter, welche im Jahre 1849 in Baden waren, hierherkommen.

Revisor W. Fesenbeckh in Karlsruhe kauft Seidenkokons, und zeigt an, daß er in den Stand gesetzt sei, für solche bedeutend höhere Preise zu bezahlen, als die früher von ihm angebotenen. Wer an ihn verkaufen will, der möge an ihn schreiben, wie viel er für seine Kokons fordert.

Heidelberg. Im nächsten Monat soll nun, wie wir hören, das von östreichischen und hessischen Offizieren zu veranstaltende große Festessen auf dem Schlosse dahier stattfinden.

Die Pforzheimer Sparkasse hat so eben öffentlich Rechenschaft von ihrer Verwaltung im 2. Viertel d. J. abgelegt. Hiernach betrug ihr Gesammteinlagekapital am 31. März 104,304 fl. 58 kr., neue Einlagen von da an bis 30. Juni wurden in 453 Posten gemacht mit 17,560 fl. 25 kr., zusammen 121,865 fl. 23 kr. Die zurückbezahlten Einlagen in dieser Zeit, aus 288 Posten bestehend, betrugen 15,009 fl. Somit Stand der Einlagen am 30. Juni 106,856 fl. 23 kr. In den letzten 3 Monaten hat sich das Einlagekapital um 2551 fl. 25 kr. vermehrt.

Baden. Se. Gr. Hoh. der Prinz Emil von Hessen ist mit Gefolge und Dienerschaft hier eingetroffen und im Rheinischen Hof abgestiegen. — Fremdenzahl 10,407.

Rastatt. Die öffentlichen Blätter besprechen zur Zeit häufiger als vordem die Verhältnisse der ärmern Bürgerklasse, so wie die Mittel, dieselben zu verbessern. Sie bezeichnen als Hauptübel den heillosen Wucher, welcher bei der Viehverstellung getrieben wird, und dem allerdings der gänzliche Ruin so vieler Landwirthe zuzuschreiben ist. Wenn man aber, wie es öfters den Anschein hat, nur die Reichen oder Kapitalisten hiefür verantwortlich machen will, weil sie ihre Gelder zurückbehalten, so kann man es nicht billigen. Man thut ihnen offenbar Unrecht, und Diejenigen, welche ihnen allein die Schuld an der immer mehr um sich greifenden Verarmung des Volkes zuschreiben, kennen die Verhältnisse nicht genau oder verfolgen andere Zwecke, die wir nicht bezeichnen wollen. Das Viehverstellen, wie es gesetzlich erlaubt ist, hat einen guten Zweck, der auch leicht erreicht wird, wenn sich nicht Wucher einmengt. Jeder Arme, der brav und rechtschaffen ist, gern und fleißig arbeitet, und darauf sieht, daß er auch den Zins für das ihm gewordene Darlehen zur rechten Zeit entrichten kann, findet überall Beihülfe und Unterstützung, wenn er anders im Stand ist, einige Versicherung zu geben. Der Arbeitsscheue, der Unredliche, der so gerne darauf ausgeht, Den, der ihm geholfen, zu hintergehen, und den man mehr in der Schnappsbude, als an der Arbeit trifft, findet keine Unterstützung, verdient sie aber auch nicht.

Um aber auf den Wucher mit Stellvieh zurückzukommen, über den jetzt so sehr geklagt wird und dem täglich so viele Opfer fallen, so müssen wir offen gestehen, daß der Bauer selber die Hauptschuld trägt, daß aber auch mancher Ortsvorgesetzte nicht ganz schuldfrei ist. Wir reden aus Erfahrung. Man bekümmert sich zu wenig um die Verhältnisse der ärmern Bürgerklasse, warnt und belehrt nicht den unerfahrenen Bauer, wenn der Wucherer ihm seine Scheinhilfe aufdringen will; aber wie oft ist dieser auch taub gegen alle Mahnungen, Warnungen und Belehrungen des Ortsvorgesetzten? Wie oft gibt er sich sogar Mühe, diesen über den wahren Sachverhalt zu belügen, damit er ja einwillige, den falschen Kaufvertrag einzutragen und das letzte Aeckerlein dem Juden zu verschreiben? Denn man muß wissen, daß kein Viehverstell-Vertrag mehr gemacht wird, sondern daß der Bauer den hohen Preis für eine schlechte Kuh als ein baar erhaltenes Darlehen anerkennt und dafür, außer den geheimen Bedingungen, seine letzte Habe verschreibt. Wie zu helfen? Wir wissen es nicht. Die Direktion der hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksstelle hat vor vielen Jahren schon in dem ganzen Bezirke Flugblätter vertheilen lassen, in welchen sie das ganze Betrugsystem der Wucherer aufdeckte und den Landmann durch Berechnung der Vor- und Nachtheile vor denselben warnte. Zu gleicher Zeit forderte sie auch die Ortsvorstände auf, sich ihren Bestrebungen anzuschließen, dem Viehwucher mit allen Mitteln entgegenzutreten, Viehleihkassen und Viehversicherungs-Anstalten zu errichten.

Die Ortsvorgesetzten haben dieser Aufforderung fast allgemein entsprochen, und der gute Zweck wurde, wo nicht ganz, doch theilweise erreicht. Daraus schließen wir, daß vielleicht dem Viehwucher gesteuert und Einhalt gethan würde, wenn sich im ganzen Großherzogthum eine Viehversicherungs-Anstalt, bei der sich, wie bei andern Versicherungen, alle Viehbesitzer betheiligen müßten, errichten ließe. Der jährliche Beitrag müßte gering, etwa ein halber oder ein ganzer Kreuzer vom Gulden des Anschlagwerthes des Viehs, sein, so jedoch, daß eine jede Thiergattung in etwa drei Klassen, z. B. Kühe zu 100 fl., zu 80 und zu 50 fl., zu theilen wäre. Mit der Kasse, in welche die Beiträge flössen, könnte leicht eine Viehleikasse verbunden werden, um daraus Mittel zu schöpfen, dem Mittellosen eine Kuh anzuschaffen, die er aber sogleich in die Versicherungsanstalt müßte aufnehmen lassen. In die näheren Umstände können wir hier nicht eingehen, glauben aber, daß auf diesem Wege eher, als auf einem andern geholfen werden könnte. Wer Besseres weiß, theile es mit, und wir werden ihm dankbar sein. (K. Z.)

In Freiburg hat die Polizei eine Diebs- und Hehlerbande entdeckt, welche aus ungefähr 7—8 Köpfen besteht und nach den bereits gemachten Geständnissen von entlassenen Sträflingen organisirt worden sein soll.

Mit dem Postzeichen „Frankfurt" kam jüngst an das Kameralamt in Ulm ein anonymes Schreiben, nebst beigeschlossenen 545 Gulden; „die Summe, um die der Einsender den Staat betrogen hat", wie es im Schreiben heißt. Wem mag da das Gewissen geschlagen haben?

Vom 7. — 10. Septbr. findet in Wiesbaden die zehnte Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins statt.

Ebendaselbst tagt vom 18. — 25. die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Es ist dies das 29stemal seit deren Vereinigung.

Im Vergleich zu der früheren Belebtheit ist Schlangenbad seit dem Abgange des kais. russ. Hoflagers fast gänzlich verödet. Die von demselben innegehabten Baulichkeiten waren vom 15. Mai bis 15. Juli in Miethe genommen, und dafür ein Preis von etwas mehr als 20,000 fl. bedungen worden, die von dem Bankhause Bethmann an die h. nass. Domänenkasse verabfolgt wurden. Die nass. Truppen, die in Schlangenbad den Dienst versahen, erhielt jeder Soldat 100 fl., die Unteroffiziere bis zum Feldwebel etwas mehr. Den Subalternoffizieren wurden werthvolle Brillantringe, den Hauptleuten Ordensdecorationen. Die für niedere Dienstleistungen angestellten Personen, sofern sie nur in irgend einer Berührung zum k. Hofe gestanden, erhielten Geschenke bis zu 50 fl. abwärts.

Aus München, Würzburg und Leipzig erfahren wir, daß an den dortigen Universitäten ebenfalls Schritte zur Unterstützung der Kieler Professoren geschehen. König Ludwig hat dem Unterstützungs-Comite für die Kieler Professoren 600 fl. übersendet.

In München wurde kürzlich ein Ehepaar wegen Schatzgräberei und damit verbundenen großen Prellerei in Untersuchung genommen. Jetzt hat sich der Mann ertränkt, die Frau erhängt.

Einen Koburger Bürger, der im vorigen Oktober von einem tollen Hunde gebissen wurde, befiel jetzt erst die Wuth und er starb letzter Tage unter fürchterlichen Schmerzen.

In Düsseldorf wurde in einem Bierhause eine Falschmünzerbande entdeckt, die Einthalerscheine anfertigte. Der Wirth, ein Lithograph und ein drittes Individuum wurden verhaftet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durch königl. Befehl ist jetzt den Soldaten das Tabakrauchen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen in der gesammten preuß. Monarchie verboten worden.

Die Berliner Polizei hat jetzt dem „Heirathsvater“ Naue das Handwerk gelegt. Er annoncirte zuletzt noch eine heirathslustige Dame, mit 100,000 Thalern Vermögen, und ließ sich von jedem der Begehrenden einen Thaler Einschreibgeld zahlen. Daß die Dame blos auf dem Papier existirte, versteht sich von selbst. Naue ist eingesteckt.

Berlin, 8. Juli. Der kön. Hof hat gestern den Geburtstag des Kaisers von Rußland gefeiert. Der Kaiser wollte gestern St. Petersburg verlassen, um nach Berlin den Seeweg über Swinemünde anzutreten. Am 11. wird derselbe hier eintreffen. Se. Maj. der König geht an diesem Tage dem hohen Gaste bis Stettin entgegen, wo noch eine Truppenbesichtigung stattfinden soll.

Berlin. In Bezug auf das preuß. Schulwesen erscheint folgende, mit dem Ende des vorigen Jahres angestellte amtliche Notiz von Interesse. Es waren vorhanden 24,201 Volksschulen mit 30,865 Lehrern und 2,453,062 Schülern, 505 Bürgerschulen mit 2269 Lehrern und 69,302 Schülern, 385 Mädchenschulen mit 1918 Lehrern und 53,570 Schülern, 117 Gymnasien mit 1664 Lehrern und 29,474 Schülern. Die 46 Schullehrerseminare zählten 2411 Zöglinge, auf den 7 Universitäten befanden sich 4306 und auf den 6 geistlichen Seminaren 240 Studenten. — Am vergangenen Samstag wurden von dem Offizierkorps des Kaiser Alexander-Grenadierregiments auf dem Schießplatze in der Hasenhaide praktische Versuche mit der neuen Erfindung, aus Zündnadelgewehren Brandkugeln zu schießen, angestellt. In einer Entfernung von mehreren hundert Schritten wurden Gegenstände aufgestellt, die mit feuerfangenden Stoffen, namentlich mit Pulver, angefüllt waren. Dieselben flogen, von den neuen Kugeln getroffen, augenblicklich in die Luft. Die wichtige Folge der neuen Erfindung ist, daß es jetzt ein Leichtes, feindliche Pulverwagen, wenn sie sich in der Tragweite der Kugel befinden, mit dem Zündnadelgewehr in die Luft zu sprengen.

Aus Thüringen. Die Untersuchungen wegen des Bremer Todtenbundes dehnen sich in neuester Zeit auch bis zu uns aus. So ist vor einigen Tagen in Saalfeld bei drei Einwohnern, dem Oberlehrer Müller, dem Gerber Richter und dem Seifensieder Schmidt, Haussuchung nach demokratischen, auf jene Angelegenheit bezüglichen Schriften verfügt worden. In Folge dieser Maßregel sind die beiden Letztgenannten gefänglich eingezogen worden und es scheint von ihnen besonders der Seifensieder Schmidt kompromittirt zu sein.

Am 3. d. ist bei Liegnitz abermals der schreckliche Fall vorgekommen, daß ein betrunkener Mann in früher Morgenstunde von Hofhunden, die den Zaun übersprangen, zerrissen und sogar — halb aufgefressen wurde.

Ueber die segensreichen Wirkungen des Gustaph-Adolph-Vereins in Böhmen entnehmen wir dem Bericht der Versammlung des Hauptvereins der Provinz Brandenburg folgende Notiz: In Böhmen gab es in der Mitte des vorigen Jahrhunderts kaum eine evangelische Gemeinde, jetzt blühen daselbst, fast alle in neuerer Zeit entstanden, deren 43 mit einer Zahl von 70,629 Seelen augsburgischer und helvetischer Confession.

Die Prinzen von Orleans sollen eine bedeutende Domaine in Ungarn angekauft haben.

Straßburg. Man ist bereits in Straßburg und im ganzen Elsaß vollauf beschäftigt mit Anordnungen und Vorbereitungen für die Feier der Eröffnung der Paris-Straßburger Eisenbahn. An dem Bahnhofe werden drei große Estraden, mehrere Pavillons, ein Zelt und Altar errichtet, die Wappen aller Länder angeheftet, mit denen die Eisenbahn Frankreich in direkten Verkehr setzt, Mastbäume mit Wimpeln aufgestellt, die Wälle für Aufnahme der Zuschauer hergerichtet ꝛc. Am 19. wird ein Schifferstechen (Wasserspiele), sowie ein Manöver auf dem Polygon stattfinden, woran außer der Garnison von Straßburg auch die Kürassiere von Hagenau, die Lanciers von Kolmar und die Dragoner von Hüningen und Belfort Theil nehmen. Große Erwartung erregt auch der ländliche Festzug, wozu bereits eine Besprechung von mehr als 50 Maires, unter Leitung des Präfekten stattgefunden hat.

Paris. Unter den in der Umgegend von Paris wohnenden Steinkärrnern herrscht seit mehreren Tagen eine große Aufregung. Die vielen Bauten in Paris haben einen Theil derselben bestimmt, ihre Fahrten von den Steinbrüchen nach Paris einzustellen, um einen bessern Lohn zu erzwingen. Die Polizei ist eingeschritten und hat mehrere Personen, die man für die Urheber dieser Arbeiteinstellung hält, verhaftet. In der Provinz haben wiederum in mehreren Städten die Arbeiter sich geweigert, an die Arbeit zu gehen, wenn man ihnen keinen höhern Lohn gewähre. In Mans haben die Zimmerleute und in La Fleche die Schreiner zu arbeiten aufgehört; unter den übrigen Arbeitern dieses Ortes herrschte ebenfalls eine große Aufregung. Die Polizei hatte drei Rädelsführer verhaften lassen. In St. Quentin, wo die Schreiner ihre Arbeiten eingestellt, sind 5 Arbeiter festgenommen worden.

Das Budget der Stadt Paris für 1853 beträgt 47 Millionen 114,346 Fr. Einnahme und Ausgabe geht Null von Null auf.

Der bekannte Thierbändiger Herbert in Paris trat neulich in den Käfig, ohne die gewöhnliche Kleidung zu tragen. Eine Pantherin, die ihn nicht erkannte, warf sich auf ihn und durchbiß ihm die Hand.

Dienstag den 6. Juli hatte man in Paris 43 Grad Hitze. Der Asphalt auf den Straßen schmolz, Menschen und Thiere bekamen den Sonnenstich ꝛc. — Aus Brüssel wird Aehnliches gemeldet.

Die Nacht vom 7. auf den 8. Juli hat einer großen Anzahl von Hunden das Leben gekostet. Vergiftete Fleischkügelchen hatte man in die Straßen gestreut und mehrere tausend Hunde, die herrenlos herumirrten, starben an ihrem unerwarteten Nachtmahl. Zu gleicher Zeit wurden mehrere Hunde aufgefangen und nach der sogenannten Fourrière, dem Ort, wo man alle herrenlosen Thiere der Straßen von Paris unterbringt, gebracht. — Der Eigenthümer eines tollen Hundes, der die polizeilichen Vorschriften nicht befolgt hatte, ist zur Bezahlung einer Summe von 20,000 Franken verurtheilt worden, welche die Kinder des Mannes erhalten werden, den sein Hund gebissen und der in Folge dieses Bisses gestorben ist.

Mailand, 1. Juli. Die gestrigen Hinrichtungen mit dem Strange wurden bei 3 Verbrechern nach einer neuen Methode vollzogen, und es waren hiezu mehrere Aerzte des Zivilstandes zur Abgabe ihrer Gutachten geladen. Die Exekution aller 6 Individuen dauerte nicht länger als 9 Minuten.

Aus Rom, berichten englische Blätter: Papst Pius IX. sei von der Wassersucht bedroht, und sein Zustand errege seinen Aerzten große Besorgniß.

## Landwirthschaftliches.

Die königl. Regierung zu Köln fordert die Oekonomen in Betreff der Kartoffelkrankheit zu nachfolgenden Versuchen auf, da sich von all' den bisher angwendeten Mitteln keines bewährte. Im Juli oder August, sobald man an dem Kraute die bekannten Flecken wahrnimmt, wird zu Staub zerfallener aber nicht weiter gelöschter Kalk (nicht Gyps), wie derselbe entsteht, wenn man gebrannten Kalk an feuchter Luft stehen läßt oder ihn mit Wasser besprengt, über das Kartoffelfeld, hauptsächlich das Kraut ausgestreut. Es geschieht dies am besten Abends bei ruhigem Wetter. Zum preuß. Morg. (180 Q.-Rth. rh.) sind etwa 3 Scheffel Kalk nothwendig. (Es wäre interessant, Erfolge dieser Versuche bekannt werden zu sehen.)

(Hierzu eine Beilage.)